

Stadtkloster in Landau

Nicht immer liegen Klöster in idyllisch abgeschiedenen Tälern oder auf einsamen Bergen -auch inmitten unserer Städte stößt man zuweilen auf Gebäude, die klösterlichen Gemeinschaften Raum geben. Wichtigstes Merkmal eines Klosters ist die Stille. Wie jedoch kann inmitten des Verkehrs unserer konsumorientierten Städte der Stille Raum gegeben werden? Wie können auf engstem Raum Menschen ein Leben lang miteinander leben, beten, studieren und arbeiten? Und wie können in einer derartigen Gemeinschaft Gäste, die ein paar Tage oder Wochen im Kloster verbringen wollen, aufgenommen werden, ohne die festgefügtten Regeln der Brüder zu stören?

Landau ist eine alte Festungsstadt. Linksrheinisch gelegen, wechselte die Stadt wiederholt die Fronten zwischen den verfeindeten Mächten Deutschland und Frankreich. Die militärische Anlage hat die Stadt nachhaltig geprägt –durch den starken Festungsring konnte sich das städtische Gemeinwesen über Jahrhunderte hinweg nicht ausdehnen, was zu einer starken Verdichtung der Kernstadt führte.

Im Altstadtbereich, einer im Schwarzplan deutlich ablesbaren, leitersprossenförmigen Struktur von Straßen und Gassen, stehen drei Grundstücke für eine Bebauung zur Verfügung. In einem ersten Schritt sind die einzelnen Quartiere auf ihre typologischen Merkmale und Eigenschaften hin zu untersuchen. Hieraus ist ein Bebauungskonzept für mindestens zwei der drei Standorte zu entwickeln. Die Grundstücke sind teilweise bebaut; jeder Bearbeiter kann entscheiden, welche Gebäude erhalten bleiben, und welche nicht.

Das Raumprogramm sieht neben der Klausur, dem Gästebereich und einem Raum der Stille eine „Offene Tür“ für hilfe- und ratsuchende Bürger vor. Damit stellt sich das Stadtkloster in die lange Tradition caritativer Klosterdienste. Zugleich ist die „Offene Tür“ als Geste an die Bürgerschaft zu verstehen: das Kloster schottet sich nicht rundum ab, sondern versteht sich als Teil des Stadtgefüges. Diese Gratwanderung zwischen Geschlossenheit und Öffnung, Spiritualität und weltlich-pragmatischem Handeln kennzeichnet die Besonderheit der Aufgabenstellung.

Als spiritueller Ort lebt ein Kloster auch von der atmosphärischen Dichte seiner Räume. Lichtführung, Materialität, Detaillierung, Bezüge zwischen Innen und Außen sind klassische Themen der Klosterbaukunst, die von Besuchern mit Leere, Klarheit, Stille und Kontemplation assoziiert werden. Zugleich hat ein Stadtkloster Rücksicht zu nehmen auf die bebaute Umgebung, auf vorhandene Strukturen und die vielfältigen Bezüge, die den Ort in der Stadt ausmachen. Hierin liegt ohne Zweifel eine besondere Herausforderung.

Auch die Frage nach Erholung, geschützten Freibereichen, Licht und Sonne stellt sich bei einem Stadtkloster gänzlich anders als bei einem Kloster in freier Landschaft. Bei der Bearbeitung der unterschiedlich großen Grundstücke wird dies ein wichtiges Thema sein, ebenso wie die Behandlung des Eingangs, von Annäherung, Zugang und Schwelle, von Öffentlichkeit und Privatheit. Wenn man das Kloster als kleine Stadt begreift, mit Gassen und Plätzen, Straßen und Höfen, mit Mauern und Durchlässen, und den Vergleich mit der Altstadt Landaus zieht, wird deutlich, wie vielfältig die Bezüge zwischen „draußen“ und „drinnen“, zwischen selbstgewähltem Klosterleben und alltäglicher Gesellschaft sind.

KLOSTER AUF ZEIT



Architekten: **BRUNNEN**, Leipzig

Ort: **Leipzig**

Jahr: **2010**

Das Kloster auf Zeit ist ein temporäres Wohnprojekt in Leipzig. Es besteht aus einer Gruppe von kleinen, individuellen Wohnungen, die in einem historischen Gebäudekomplex untergebracht sind.

Die Wohnungen sind in einem historischen Gebäudekomplex untergebracht, der aus dem 18. Jahrhundert stammt. Die Gebäude sind in einem guten Zustand und wurden teilweise restauriert.

Das Projekt ist ein Beispiel für die Integration von moderner Architektur in einen historischen Kontext. Die Wohnungen sind in einem historischen Gebäudekomplex untergebracht, der aus dem 18. Jahrhundert stammt.

Die Wohnungen sind in einem historischen Gebäudekomplex untergebracht, der aus dem 18. Jahrhundert stammt. Die Gebäude sind in einem guten Zustand und wurden teilweise restauriert.

Das Projekt ist ein Beispiel für die Integration von moderner Architektur in einen historischen Kontext. Die Wohnungen sind in einem historischen Gebäudekomplex untergebracht, der aus dem 18. Jahrhundert stammt.

Die Wohnungen sind in einem historischen Gebäudekomplex untergebracht, der aus dem 18. Jahrhundert stammt. Die Gebäude sind in einem guten Zustand und wurden teilweise restauriert.

Grundriss und Schnitt

Das Projekt ist ein Beispiel für die Integration von moderner Architektur in einen historischen Kontext. Die Wohnungen sind in einem historischen Gebäudekomplex untergebracht, der aus dem 18. Jahrhundert stammt.



01



02



03/04/05/06



07/08



09/10/11/12



13/14



15





Northwest Elevation



Site Plan



Southwest Elevation



Site Plan



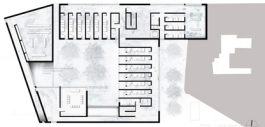
Floor Plan



East Elevation



01000000_01



01000000_02



01000000_03



01000000_04



Figure 10.11.10



Figure 10.11.11



Figure 10.11.12



0.00

